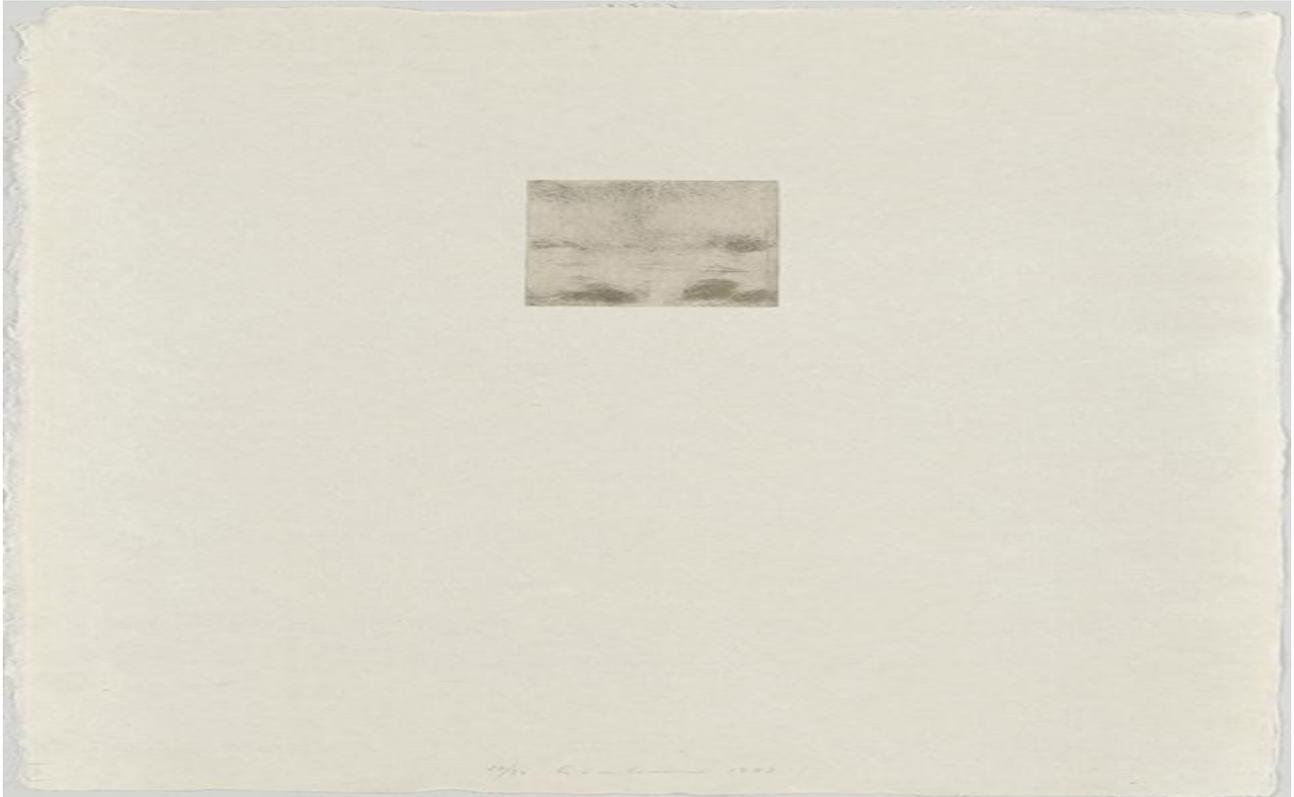


Simulacrum, Blatt 2



Worum es geht

Das im Titel verwendete lateinische »simulacrum« umschreibt Begriffe wie Scheinbild, Traumbild, Nachbildung - etwas anscheinend Gleiches, das jedoch nur ähnelt, ein Spiegelbild, das nicht die Realität, sondern etwas Er- oder sogar Unerwartetes wieder gibt. In seiner Folge mit 10 Blättern nutzt Gotthard Graubner die Weichgrundätzung (Vernismou), um eigene, jedoch nicht eindeutig benennbare Körperteile in die Druckplatte einzudrücken. Sie erscheinen als Ausschnitt im kleinen Format, der weite Papiergrund um sie herum bildet eine eigene Materialsphäre mit dem faserigen Japanpapier. Der Künstler experimentiert stets mit seltenen Papiersorten, die er zum Teil aus Indien und Japan mitgebracht hat. Einzeln oder als Diptychon, über- und nebeneinander, zeigen die poetischen Farbgebilde ein fragmentiertes Selbstbildnis, einen Blick in den Spiegel, der nicht als Abbild, sondern als neue An- und Einsicht antwortet.

Titel	Simulacrum, Blatt 2
Inventarnummer	A 1999/GVL 486,8
Medium	<u>Druckgraphik</u>
Personen	<u>Gotthard Graubner (Künstler / Künstlerin):</u> * 13. Juni 1930 Erlbach (Vogtland) – † 24. Mai 2013
Datierung	1978
Technik	Radierung, Vernis mou
Material	Japanpapier (rohweiß)
Maße	Höhe: 55,80cm(Blatt) / Breite: 45,00cm(Blatt) / Höhe: 8,90cm(Platte) / Breite: 9,00cm(Platte)
Urheberrecht	Gotthard Graubner 2012
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Mappenwerke Originalgraphik</u>
Standort	<u>Depot</u>

Hinweis Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Leihgabe 1999 Freunde der Staatsgalerie Stuttgart e.V., Konrad Kohlhammer-Stiftung

Literatur Corinna Höper: To the Museum of Modern Dreams. Künstlerpositionen der 1960er- bis 1980er-Jahre. Zu Ehren zweier außergewöhnlicher Stiftungen, Ostfildern 2012, Nr. 3.2.2

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)